

2

**Zivilhospiz Pfaffenthal:  
Von den Vorlieben älterer Damen**

Mit Mitte 70 hat sich Marie-Reine Biwer ein Keyboard gekauft und das alte Akkordeon in die Ecke gestellt. Musik ist ihre Therapie gegen schlechte Laune. Im vergangenen Frühjahr ist die mittlerweile 83-Jährige ins Zivilhospiz Pfaffenthal gezogen, mit ein paar Möbeln und dem geliebten Keyboard im Gepäck. Ihre Musik erfreut jetzt einmal im Monat auch andere. Denn dann tragen die Betreuer das Instrument in den glasüberdachten Binnenhof, der als Aufenthaltsraum mit Bar den zentralen Mittelpunkt des frisch renovierten Seniorenheims bildet.

Eine Reportage von Uli Botzler



8

**Zeugnisse zum Altern im 19. Jahrhundert:  
Das Bürgerhospiz St. Jean im Stadtgrund**

Ein Beitrag von  
Stadtarchivarin Evamaria Bange

10

**Mitten im Leben  
Ambulante Pflegedienste in Luxemburg-Stadt**

Manche Senioren kommen zu Hause nicht mehr allein zurecht. Wenn dann noch eine Krankheit hinzukommt, die pflegerische Maßnahmen erfordert, wird es richtig schwierig. Wer dennoch in seiner vertrauten Umgebung bleiben will, dem hilft ein ambulanter Pflegedienst beim Waschen, Verbandwechsel oder bei der Medikamentengabe.

Eine Dokumentation von  
Tina Noroschadt



14

**Vieillir à deux pas du Centre-Ville**

**La Résidence Grande-Duchesse Joséphine Charlotte**

Construit par l'architecte Laurent Schmit – responsable aussi de la nouvelle aile de la Fondation Pescatore – conformément aux besoins des personnes âgées, afin de leur assurer dans les mesures du possible une excellente qualité de la vie au moment crucial où ils se voient dans l'obligation de quitter leur foyer, ainsi que dans le respect des normes de sécurité avec des couloirs spacieux, des ascenseurs dont les portières se ferment lentement et des portes larges, conçues pour laisser passer des fauteuils roulants, le *Konviktsgaard*, dont la réalisation a constitué un pas important dans la politique pour seniors de la Ville de Luxembourg, a ouvert ses portes le 27 janvier 1992, il y a donc quatorze ans, mais n'a été inauguré officiellement qu'au mois de mai de la même année en présence de la Grande-Duchesse Joséphine Charlotte.

Une visite guidée par  
Georgette Bisdorff



18

**Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?**

Eine Serie von Fanny Beck

I-VIII

**pages intercalées:  
Ons Stad chronik**

- \* Journée européenne des voisins
- \* Henri Neyen †
- \* Agence du Bénévolat
- \* Guide du troisième âge
- \* Bibliothèque municipale: nouvelles acquisitions

19

**Mit siebzig hat man noch Träume...**

**Der Seniorendienst der Stadt Luxemburg**

René Clesse stellt eine städtische Dienststelle vor, die bereits ihren 20. Geburtstag feiert und heute nicht mehr wegzudenken ist.

22

**Alzheimer: Wenn das Vertraute plötzlich fremd wird**

1987 wurde die „Association Luxemburg Alzheimer“ hauptsächlich von betroffenen Familienmitgliedern mit dem Ziel gegründet, sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Belange all jener einzusetzen, die an einer Demenz leiden sowie für die Angehörigen dieser Personen. Sehr schnell merkten die Vorstandsmitglieder, dass sie den Betroffenen eine professionelle Betreuung und ihren Angehörigen eine Entlastung anbieten müssten, etwa in Form einer spezialisierten Tagesstätte.

26

**Man ist nie zu alt für einen Neubeginn  
Service RBS A.s.b.l.:  
Seniorenakademie und Fortbildungsinstitut**

Pilates, Englischkurse, Computer-Einführungen, Aufarbeiten von Zeitgeschichte – die Palette an Aktivitäten der Seniorenakademie des Service RBS A.s.b.l. für Menschen ab fünfzig ist breitgefächert und versteht sich als anspruchsvolles Kontrastprogramm zu traditionellen Freizeitbeschäftigungen.

Ein Beitrag von Vibeke Walter

30

**Véierten Alter**

„De Gust ass éierlech mat sech selwer; och mat sengem Germaine. Wéi sot en deslescht nach: „Deen eenzegen, deen äis nach Avancé mécht, ass de Bankomat.“ Da kann d'Germaine laachen, datt seng drëtt Zänn nëmmen sou blätzen, an de Gust fënnt, datt seng Fra och mat 74 Joer nach ganz passabel ausgesäit. Just datt se heinsdo vergësst, den CD-Player méi lues ze stellen, wann den Hannibal vu bausse rakënnt.“

Eng Lëtzebuenger Short-Story  
vum Josy Braun

32

**Batty in der Bürgersprechstunde**

Der neue liberalökologisch-ökoliberalen Schöfferrat hat eine glückliche Hand. Dieser Meinung ist jedenfalls Batty Zimmer-Kummer aus Luxemburg-Neudorf, der sehr erfreut über die Bürgernähe ist, die neuerdings im Rathaus praktiziert wird. Endlich einmal Politiker zum Anfassen, sagt er sich und begibt sich gemeinsam mit der ganzen Familie zur Bürgersprechstunde auf den Knuedler.

Eine Satire von Jacques Drescher

34

**La saison 2005-2006 au théâtre:**

**Dernier acte**  
par Simone Beck



36

**La Collection luxembourgeoise du Musée National d'Histoire et d'Art  
Jean-Pierre Beckius**  
par Georgette Bisdorff



ons stad N° 81

Périodique édité par l'administration communale de la Ville de Luxembourg paraissant 3 fois par an

Fondé en 1979 par Henri Beck †

Tirage: 48 000 exemplaires  
Distribution gratuite à tous les ménages de la Ville de Luxembourg  
La revue ne peut être vendue

avril 2006

Conception: Georges Fondeur  
Coordination: René Clesse  
Layout: Dieter Wagner  
Photos: imedia, Guy Hoffmann,  
Photothèque de la Ville de Luxembourg  
Dessins: Pit Weyer, Dynamo

Photocomposition:  
Dynamo s.à.r.l., Luxembourg  
Imprimé sur les presses de  
l'Imprimerie St-Paul S.A., Luxembourg